



Glückwünsche zum 75jährigen Jubiläum der berufsbildung von: Prof. Dr. Hubert Ertl Prof. Jörg-Peter Pahl und Prof. Dr. Ernst Uhe Prof. Dr. Franz Kaiser Prof. Dr. Ulrike Weyland, Prof. Dr. Kristina Kögler und Prof. Dr. H.-Hugo Kremer Prof. Dr. Ursula Walkenhorst DENK-doch-MAL.de - das Online-Magazin Dr. Thomas Jung Prof. Dr. Matthias Pilz Prof. Dr. Anke Fesenfeld und Prof. Dr. Andreas Lauterbach Prof.in Dr. Karin Büchter und Dr. Franz Gramlinger Prof. Dr. Anke Fesenfeld und Prof. Dr. Andreas Lauterbach Daniel Fleischmann Christiane Jäger Prof. Dr. Klaus Jenewein und Prof. Dr. Thomas Vollmer Prof.in Dr. Julia Kastrup Prof. Dr. Peter F. E. Sloane Prof.in Dr. Michaela Stock und Assoz. Prof. Dr. Peter Slepcevic-Zach

Schlagworte: berufliche Bildung; Berufspädagogik; Wirtschaftspädagogik; Bildungspolitik; Berufsbildungsforschung; Berufsbildungspraxis; Theorie-Praxis-Dialog; Geschichte der Pädagogik; Bundesrepublik Deutschland; Deutsche Demokratische Republik; Fachzeitschrift

E-Journal Einzelbeitrag
Herausgeber: Marianne Friese, Dieter Münk

Glückwünsche zum Jubiläum

aus: 75 Jahre "berufsbildung" (BB2201W)
Erscheinungsjahr: 2022
Seiten: 4 - 7
DOI: 10.3278/BB2201W004
Dieses Werk ist unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International

Glückwünsche zum Jubiläum

Liebe Herausgeber*innen, Beiräte und Autor*innen der Zeitschrift „berufsbildung“, 75 Jahre „berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog“ zeugen von Beharrlichkeit und viel Engagement der Redaktion und der Beitragenden. Aktuelle und spannende Themen auszuwählen, den Ansprüchen von Theorie und Praxis gerecht zu werden und eine Leserschaft über ein dreiviertel Jahrhundert zu binden: eine hervorragende Leistung!

Ein Jubiläum bietet die Gelegenheit, den Gegenstandsbereich zu reflektieren. Diese Ausgabe fokussiert die Chancengleichheit und Gleichwertigkeit in der beruflichen Bildung und gibt somit ausreichend Raum, auf das Bisherige zurückzuschauen; gleichzeitig ist die Thematik sehr aktuell und wird uns weiterhin begleiten.

Chancengleichheit und Gleichwertigkeit sind auch fortlaufende Forschungsthemen des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB). Aus der Historie betrachtet, führten Fragen der Chancengleichheit und Gleichwertigkeit 1969 zur Verabschiedung des Berufsbildungsgesetzes und das Bundesinstitut für Berufsbildungsforschung, der Vorgänger des heutigen BIBB, wurde gegründet. Vorausgegangen waren Debatten um die Gleichbehandlung von Ausbildung über alle Branchen sowie die Zusammenarbeit von betrieblicher und schulischer Ausbildung.

Auch wenn Chancengleichheit und Gleichwertigkeit schon seit Jahrzehnten im Fokus der Forschung stehen, müssen sie aufgrund sozialer und technologischer Änderungen stetig neu

gedacht werden. Aktuell untersuchen wir im BIBB in einem unserer Themencluster die Integration in Ausbildung und Beruf, wobei die Berufsorientierung und Übergänge im Mittelpunkt stehen. Zudem stehen systembedingte Zugangs- und Erwerbschancen dualer und schulischer Ausbildungsberufe in der Diskussion.

Was aber wäre die Forschung ohne Praxis? oder „Nichts ist praktischer als eine gute Theorie“ (Kurt Lewin (1890 - 1947)): Um neue Impulse für die Berufsbildung zu geben, ist der gegenseitige Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis essentiell. Dies bringt auch die Zeitschrift in ihrem Titel treffend zum Ausdruck.

Ich gratuliere der Redaktion zum 75-jährigen Bestehen und freue mich auf neue Inspirationen und einen regen Austausch.

Prof. Dr. Hubert Ertl

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Forschungsdirektor und Ständiger Vertreter des Präsidenten



Liebe Marianne, lieber Dieter,

Anfang 1997, als wir das Heft 42 der „Berufsbildung“ zum 50jährigen Jubiläum vorbereiteten, hätten wir uns nicht träumen lassen, 25 Jahre später ein Grußwort zum 75. „Geburtstag“ der Zeitschrift schreiben zu können.

In der beruflichen Bildung hat sich in diesen 25 Jahren ein tiefgreifender Wandel vollzogen. Während bei unserem Jubiläumsheft 1997 die Entwicklung der beruflichen Bildung in den beiden deutschen Staaten im Mittelpunkt stand, befasst sich euer Jubiläumsheft zu Recht mit den zentralen Fragen aller Bildung: Chancengleichheit und Gleichwertigkeit. Wichtig ist, dass die *berufsbildung* auch nach 75 Jahren aktuelle Themen aufgreift und weiter einen großen Personenkreis in den Betrieben und Schulen, aber auch in den Hochschulen und der bildungspolitischen Öffentlichkeit erreicht.

Wir wünschen der *berufsbildung* weiterhin eine glückliche Hand bei der Auswahl der Autorinnen und Autoren sowie der relevanten Themen und hoffen auf eine weiterhin breite und interessierte Leserschaft.

Prof. Jörg-Peter Pahl und Prof. Dr. Ernst Uhe



Liebe Herausgeber*innen, Beiräte und Autor*innen der Zeitschrift „berufsbildung“, in Zeiten der Veränderung sind stabile Zusammenhänge und vertraute Formate sehr hilfreich und wertvoll und so gratulieren wir zum 75jährigen Bestehen der Zeitschrift ganz herzlich. Die Zeitschrift zeichnet sich insbesondere durch Vielfalt und Bandbreite der Beiträge aus. Damit schafft sie Zugang zu Themen und Aktivitäten, die sonst kaum in wissenschaftlichen Publikationsorganen Raum finden. Das ermuntert Menschen mit Praxisbezügen ebenso zum Lesen und Veröffentlichen wie die sogenannten Nachwuchswissenschaftler*innen. Auch meine eigene erste Publikation landete 1994 im 48ten Jahrgang.

Viele Länder, die in den oben genannten Netzwerken engagiert sind, wären froh über ein solches Organ, das unabhängig von Verbänden, Parteien und Organisationen funktioniert und berichtet. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg

Glückwünsche vom europäischen Netzwerk VETnet (<https://vetnetsite.org/>) und dem Netzwerk VET & Culture (<https://vetandculturenetwork.wordpress.com/>) sowie den damit verbundenen Zeitschriften „Nordic Journal for VET“ und „JRVET“

Herzlich verbunden
Prof. Dr. Franz Kaiser, Rostock



Die ‚Interdisziplinäre Fachgesellschaft für Didaktik Gesundheit‘ (IFDG) gratuliert der Zeitschrift *berufsbildung* zu ihrem 75-jährigen Jubiläum! Wir danken für 75 Jahre aktuelle und innovative Beiträge, die die Diskurse in der Berufsbildung in vielfältiger Hinsicht bereichert haben, und wir freuen uns auf die nächsten Jahrzehnte mit weiteren zukunftsorientierten Impulsen.



Prof. Dr. Ursula Walkenhorst
Interdisziplinäre Fachgesellschaft
für Didaktik Gesundheit (IFDG)

DENK-doch-MAL.de
Das online-Magazin

DENK-doch-MAL, das von ver.di und IG Metall herausgegebene und weitgehend ehrenamtlich betriebene Online-Magazin zu Bildung und Bildungspolitik, Arbeit und Gesellschaft, gratuliert der *berufsbildung* zu diesem herausragenden Jubiläum und wünscht den Macherinnen und Machern eine erfolgreiche Zukunft. Gerade die Verbindung von Theorie und Praxis, der kritische Blick auf Missstände und Herausforderungen sowie der Blick auf sinnvolle Innovationen und notwendige Reformen verbinden beide Magazine. Das Redaktionsteam von DENK-doch-MAL möchte Sie ermutigen: Behalten Sie diesen Weg auch in den nächsten Jahren bei!

Wir gratulieren der ‚berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis Dialog‘ zum 75-jährigen Jubiläum. Die Zeitschrift bereichert mit ihrem gewählten Ansatz und den darauf ausgerichteten Beiträgen den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren der beruflichen und hochschulischen Bildung. Gerade für die Berufs- und Wirtschaftspädagogik ist ein vielfältiges und hochwertiges Zeitschriften- und Publikationswesen von hoher Bedeutung. Die ‚berufsbildung‘ hat über viele Dekaden hinweg wichtige Impulse für den Diskurs in der Berufsbildungsforschung gesetzt.

Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik
in der DGfE

Der Sektionsvorstand

Prof.in Dr. Ulrike Weyland, Prof.in Dr. Kristina Kögler und Prof. Dr. H.-Hugo Kremer



Zeitschriften werden für ihre Leserinnen und Leser gemacht. Ohne sie bräuchte es die Mühen des Zeitschriftenmachens nicht. Sie haben Fragen an die Welt. Und sie haben Erwartungen, wie die Fragen beantwortet, wie Inhalte sprachlich und ästhetisch präsentiert werden. Nicht zuletzt haben sie Ressourcen wie Geld und Zeit, die sie aufbringen können. So ist es Herausforderung für die Zeitschriftenmacher – also für die Verleger, Herausgeber, Beiräte, Redaktion und Verlagsmitarbeiter, aber auch für die Autoren –, ihren Lesern eben diese Erwartungen zu erfüllen. Wenn eine Zeitschrift durch die politischen Umwälzungen und wirtschaftlichen Krisen des 20. Jahrhunderts, durch Verlagswechsel und die Herausforderungen der Digitalisierung hindurch Bestand hat, so ist dies der Verdienst ihrer Macher. Hierzu sei Ihnen herzlich gratuliert. Weiter so! Der Dank der Leser wird sich in ihrer Treue zeigen.

Mit kollegialen Grüßen aus der Redaktion der
Zeitschrift für Weiterbildungsforschung

Dr. Thomas Jung
Deutsches Institut
für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen



In der wechselvollen Geschichte der letzten 75 Jahre hat die Zeitschrift immer „Kurs gehalten“ und Fragen der Berufsbildung analytisch aus den Perspektiven von Wissenschaft UND Praxis thematisiert. Mit dieser Ausrichtung und der Fokussierung auf kürzere und fokussierte Beiträge hat die Zeitschrift ihren Platz in der Publikationslandschaft gefunden und auch in Zeiten der Digitalisierung behauptet. Daher mit Vorfreude auf die nächsten spannenden Hefte die besten Wünsche für die Zukunft!



Prof. Dr. Matthias Pilz, Universität zu Köln, EIC des *International Journals of Training and Development*

Berufliche Bildung lebt – gerade in diesen Zeiten – von der erfolgreichen Dissemination wissenschaftlicher Erkenntnisse – und der Praxisorientierung der Wissenschaft. Hierzu leisten Fachzeitschriften einen zentralen und auch zukünftig wichtigen Beitrag. Wir gratulieren der Zeitschrift und den Herausgeber*innen der „berufsbildung“ zum 75-jährigen Jubiläum und wünschen den Leser*innen eine interessante Lektüre dieser Sonderausgabe.

Verlag, Herausgeber*innen und wissenschaftlicher Beirat der *Pädagogik der Gesundheitsberufe*,

Prof. Dr. Anke Fesenfeld,

Prof. Dr. Andreas Lauterbach,

hpsmedia Verlag



Die Berufsbildung braucht Erörterung und Legitimation. Ihre Qualität misst sich zum einen daran, wie gut es gelingt, eine dynamische Wirtschaft mit Fachkräften zu versorgen; und zum anderen daran, wie gut sie Menschen befähigt, interessante Berufswege zu begehen. Die Zeitschrift „berufsbildung“ ist ein Bollwerk gegen die Selbstgenügsamkeit dieses Bildungssystems.

Daniel Fleischmann, Chefredaktor „*Transfer. Berufsbildung in Forschung und Praxis*“, herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung



Im Namen des gesamten Teams von bwp@ gratulieren wir unserer ‚Schwester‘ ganz herzlich zum 75. Geburtstag. Wir haben die *berufsbildung* in den letzten zwanzig Jahren älter und weiser werden sehen. Aus einer vielseitigen und insbesondere praxisorientierten Zeitschrift ist ein stärker auch theoretisch und empirisch ausgerichtetes Fachorgan geworden. Der Anspruch der Verzahnung von Wissenschaft, Praxis und Politik steht klar im Vordergrund, und die Schwerpunktthemen sind immer am aktuellen Berufsbildungsdiskurs ausgerichtet oder nehmen diesen mitunter sogar vorweg. Dies zu würdigen ist insofern nicht unwichtig, da bekanntlich ‚der Puls der Berufs- und Wirtschaftspädagogik nirgends so vernehmlich schlägt wie in ihren Zeitschriften‘ (Ralf Klein).

Und last but not least: Da wir wissen, was es bedeutet, eine Zeitschrift herauszugeben und welche Hintergrundarbeit damit verbunden ist, möchten wir die sehr angenehme und professionelle Unterstützung der jeweils Herausgebenden und die Akribie der Redaktion nicht unerwähnt lassen.

Und: Wir freuen uns schon sehr darauf, wenn wir die *berufsbildung* demnächst im Netz treffen.

In diesem Sinne: Alles Gute für die nächsten 75 Jahre von Deiner *bwp@* (<https://www.bwpat.de>).

**Prof.in Dr. Karin Büchter
& Dr. Franz Gramlinger**



Als eine der wenigen Fachzeitschriften aus der DDR hat es die *berufsbildung* geschafft, sich nach der Wende bei Leserinnen und Lesern in Ost und West ihren festen Platz zu ergattern. „Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!“ rufe ich aus der *BWP*-Redaktion einer sehr geschätzten Kooperationspartnerin zum 75. Jubiläum zu. Für mich ist es stets eine große Freude, eine neue Ausgabe im Postfach zu finden, neugierig darin zu blättern und auf spannende Beiträge zu stoßen. Ich wünsche dem Herausgeberteam samt Beirat auch künftig ein glückliches Händchen bei der Auswahl der Beiträge. Auf dass es weiterhin gelingen möge, neue Entwicklungen aufzuspüren und so den Dialog zwischen Theorie und Praxis in der Berufsbildung immer wieder aufs Neue zu inspirieren! Und vielleicht gelingt es ja auch eines Tages, die alten Jahrgänge und damit ein Stück Zeitgeschichte der Berufsbildung Ost zu heben.



Christiane Jäger,

verantwortliche Redakteurin

der BIBB Fachzeitschrift

„*Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP*“

75 Jahre *berufsbildung* – 75 Jahre Wandel. Ein langer Weg für eine Zeitschrift, die sich auf ihrem Weg vom Nachkriegs-Deutschland über die DDR bis zu unserer heutigen BRD mit ihrer europäischen Integration mehrfach „neu erfinden“ musste. Wir wünschen den Macher*innen der *berufsbildung* für ihr interessantes und innovatives Projekt viel Erfolg – und ihrer Zeitschrift alles Gute und eine treue Leserschaft für die nächsten 75 Jahre!

Prof. Dr. Klaus Jenewein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Mitherausgeber der Zeitschrift „*lernen & lehren – Elektro-, Informations-, Metall- und Fahrzeugtechnik*“

Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaften für Berufsbildung in den Fachrichtungen Elektro-, Informations-, Metall- und Fahrzeugtechnik



Herzlichen Glückwunsch zu 75 Jahren *berufsbildung* – die Zeitschrift, die seit jeher den Theorie-Praxis-Dialog in der beruflichen Bildung in den Mittelpunkt stellt! Über die gesetzten Themen und ausgewählten Beiträge wird eine Verbindung zwischen Wissenschaftlichkeit und praktischer Relevanz hergestellt. Thematisch am Puls der Zeit, breit aufgestellt und gleichzeitig fundiert spiegelt die *berufsbildung* aktuelle berufspädagogische und fachdidaktische Diskussionen wider und liefert Impulse für zukunftsorientierte Fragestellungen für Forschung und die konkrete betriebliche und schulische Aus- und Weiterbildungspraxis. Sie stellt für unsere Mitglieder in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft e. V. (BAG E&H) ein wichtiges Informations- und Publikationsorgan dar.

Für die BAG E&H

Prof.in Dr. Julia Kastrup



Es gehört zu den vornehmsten Aufgaben wissenschaftlicher Fachjournale, über den Stand der Forschung zu informieren. Manchen reicht es hier, Forschungsergebnisse zu präsentieren und sich darauf zu verlassen, dass gute Theorien (bestätigtes Wissen) ihren Weg in die Praxis finden. Die gesellschaftliche Praxis ist jedoch reflexiv. Praktiker*innen rezipieren nicht nur Theorien, sie produzieren selbst erfahrungsbasiert Wissen. Daher ist es durchaus sinnvoll, ein Fachjournal nicht nur als Ort der Information für die Praxis, sondern als ein Gesprächsangebot zwischen Forschung und Praxis zu begreifen, um so gegenseitig voneinander lernen zu können.

Die Zeitschrift *berufsbildung* hat dieses Anliegen zu ihrer Programmatik gemacht und bietet sich als Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog an. Sie macht dies erfolgreich seit nunmehr 75 Jahren. Die Gelingensbedingungen für diesen Erfolg sind: Aktualität, dokumentiert durch die thematischen Schwerpunkte der Hefte; Relevanz, die sich in den Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis niederschlägt; Problemorientierung, eben als Folge der Arbeit an aktuellen Problemen durch relevante Beiträge.

Wir wünschen den Herausgeber*innen und Autor*innen der *berufsbildung* auch für die Zukunft, dass sie den Dialog so erfolgreich weiterführen.



Prof. Dr. Peter F. E. Sloane

für die Herausgeber*innen der *ZBW – Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*

Die Zeitschrift „*berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog*“ schafft es nunmehr seit 75 Jahren, einen fruchtbringenden Dialog zu ermöglichen und aufrecht zu erhalten. Die Beiträge geben auf einem hohen Niveau die Möglichkeit zur Diskussion, Weiterentwicklung, aber auch zum Theorie-Praxis-Transfer. Dieser Anspruch, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis, d. h. an die Schulen, die Lehrkräfte und damit auch an die Schüler*innen zu bringen, wird dabei konsequent verfolgt und erklärt den großen Erfolg dieser Zeitschrift. Wir wünschen alles Gute für die nächsten 75 Jahre!

Liebe Grüesse aus Graz

Prof.in Dr. Michaela Stock

und **Assoz. Prof. Dr. Peter Slepcevic-Zach**

International Journal for Business Education (IJBE)

